

**Grünes Gewölbe.** (Im Königl. Schlosse.)

Director: D. Gräße, J. G. Th., Hofrath. Inspector: Clauß, C.

1. Aufseher: Junge, F. — 2. Aufseher: Remus.

Das grüne Gewölbe, — eine reiche Sammlung von Kunstwerken, Kostbarkeiten und Seltenheiten, benannt nach grün ausgemalten Gemächern, in welchen Churfürst August werthvolle und kostbare Gegenstände aufbewahrte, — wurde in den folgenden Jahrhunderten durch die kunst sinnigen und prachtliebenden Fürsten Sachsens bedeutend bereichert, so daß sie gegenwärtig von keiner gleichartigen Sammlung übertroffen wird; sie befindet sich, seit 1832 noch durch einen Theil der Kunstammer vermehrt, im Erdgeschoß des großen Schloßhofes, wo sie in den Jahren 1721 bis 1724 aufgestellt wurde und acht Zimmer füllt. Die Gemächer sind mit sächsischem Marmor und Serpentinsteine getäfelt und die Wände zum großen Theil mit Spiegelglas versehen. Der erste Saal enthält die Bronzesammlung; der zweite die Elfenbein-, Schnitz- und Drechselwerke; der dritte Mosaiken, Muscheln, Korallen, Bernstein-

Emaill- und dergl. Kunstfachen; der vierte Gold- und Silbergefäße in getriebener Arbeit, darunter das Taufbecken der sächs. Königsfamilie, Filigranarbeiten, Rubingläser u. s. w.; der fünfte Gefäße von edlen Steinen und Bergkristall, mehrere hundert Gemmen und dgl.; der sechste allerlei wunderbare Kleinodien, Perlen, Elfenbeinschnitzereien u. s. f.; der siebente einige Bildwerke von Holz, Wachs, Marmor, in einem Schranke die Facsimilien polnischer Krönungsinsignien; endlich der achte den Juwelienschatz des Regentenhauses, darin namentlich der grüne Brillant von 160 Gran in einer Hutagraffe; weiter die Dinglinger'schen Prachtarbeiten, z. B. der Hof des Groß-Mogul u. a.

Eintritt in den Vormittagsstunden gegen Karten, die am Eingang für 2 Thlr. zu lösen und für 1 bis 6 Personen gültig sind. (Von Ostern 1872 an wird eine neue Besuchsordnung eingeführt werden.)

**Porzellan- und Gefäß-Sammlung.** (Im Japanischen Palais.)

Director: vacat. Interimistisch mit der Direction beauftragt: D. Gräße, J. G. Th., Hofrath. — Aufseher: vacat. — Aufwärter: Pfefferkorn, Joh. Carl Gottl.

Die Sammlung, in 20 Gemächern des Souterrains des japanischen Palais aufgestellt, besteht aus gegen 15,000 chronologisch geordneten, für den Technologen und Kunstfreund merkwürdigen Stücken von chinesischem, japanischem, ostindischem, französischem und meißnischem Porzellan. Am interessantesten ist die reiche Sammlung von sächsischem Porzellan (vorzüglich im 8., 9., 10. u. 11. Gemache), die Fortschritte der Fabrication von den ersten Anfängen bis zur höchsten Vollendung darstellend und die Sammlung der neuern europäischen Porzellane

(im 19. Zimmer). Siehe J. G. Th. Gräße. Beiträge zur Geschichte der Gefäßbildnerei. Beschreibung der K. S. Porzellan- und Gefäßsammlung zu Dresden. Dresden, Arnold 1853.

Eintritt gegen Karten, die in der Expedition der Porzellan-Sammlung für 2 Thlr. zu lösen und für 1—6 Personen gültig sind.

In den Monaten Mai bis October unentgeltliche Führungen an allen Wochentagen, wozu die Karten in der Expedition des k. grünen Gewölbes von 12—1 Uhr ausgegeben werden.

**Gewehr-Galerie.** (Augustusstraße Nr. 7, im sogen. alten Stallgebäude.)

Inspector und Büchsenspanner: Hänisch, Joh. F. Jul.

Die Sammlung umfaßt ungefähr 2080 verschiedene, zum Theil sehr seltene und ausgezeichnete Gewehre und Waffen von geschichtlichem und artistischem Werth. Der Saal, in welchem die Galerie sich befindet, hat, bis auf die im Jahre 1733 eingerichteten Gewehrschränke, noch völlig seine alterthümliche, aus dem 16. Jahrhundert (1586 legte Churfürst Christian I. den Grundstein zu diesem Gebäude) stammende Einrichtung und Beschaffenheit, ward i. J. 1861 vollständig restaurirt und enthält, zwischen den Fenstern in reich verzierten Rahmen und mit Wappen geschmückt, die meist vom Hofmaler Göding gefertigten Bildnisse des sächsischen Regentenstammes, auf der linken Seite die der ersten Könige und Heerführer bis auf Wittkind, auf der rechten die Portraits der folgenden Herzöge und Churfürsten bis auf Friedrich Christian II., sämmtlich mit darunter angebrachten Inschriften. Unter den Fenstern befinden sich 29 auf Holz gemalte Turnierbilder aus der Zeit Churfürst August I., theils in Dresden, Meissen, Merseburg, Weimar, Leipzig und an an-

dern Orten abgehaltene Scharfrennen darstellend. Oberhalb der Fenster 19 Geweihe von Edelhirschen auf künstlich geschnittenen Köpfen, keines weniger als 18 Enden tragend. Die in Felder eingetheilte Decke ist mit Arabesken und Figuren bemalt und mit vergoldeten Verzierungen geschmückt. Die zum Theil aus den Werkstätten der berühmtesten Meister hervorgegangenen Gewehre und Waffen sind in mehreren Schränken aufbewahrt. Außerdem enthält die Sammlung eine Anzahl interessanter Rüstungen, Armbrüste und Schnepfer mit Heben und Bolzen (darunter eine große Rüstung v. Jahre 1554). Vgl. Frdr. Kollain: „Die königl. Gewehrgalerie in Dresden“ (Dresden 1835).

Vom Mai bis October Dienstags um 8 und 10 Uhr freier Eintritt für 16 Personen in 2 Abtheilungen gegen Karten, die am gedachten Tage früh von 7 bis 8 Uhr am Eingange ausgegeben werden. Führungen durch den Inspector gegen Karten à 2 Thlr. für 1—6 Personen.